Hessische Floristische Briefe **52** (4)	Seiten 87 - 90	Darmstadt 2003

Zur Verbreitung von Taraxacum Sektion Erythrosperma in der Rhön

UTE LANGE

Angeregt durch die 2001 erschienene Publikation von REISCH & SCHMID über das Vorkommen von *Taraxacum* Sektion Erythrosperma in den Kalkgebieten der Nordeifel, habe ich mich veranlasst gesehen, eine Verbreitungsübersicht über diese kritischen Taxa für die Rhön zusammenzustellen. Denn es handelt sich bei dieser Mittelgebirgsregion um ein Gebiet, in dem bisher noch keine intensiven *Taraxacum*-Studien durchgeführt wurden (briefl. G. H. LOOS). Bei der Kartierung der Kalkmagerrasen der Rhön wurden im Rahmen einer Dissertation über 700 pflanzensoziologische Aufnahmen sowie zusätzliche Artenlisten zu den einzelnen Flächen erstellt. Dabei wurden die meisten Standorte mehrfach aufgesucht, so dass sich hier sicherlich eine repräsentative, wenn auch keineswegs vollständige Übersicht über das Vorkommen von *Taraxacum* in den Kalkmagerrasen der Rhön ergibt. Allerdings konnten die erhobenen Daten über diese kritischen Sippen innerhalb des Themenbereichs der Dissertation nicht explizit bearbeitet werden. Zudem taucht nur ein Teil der Fundorte in den vorgestellten pflanzensoziologischen Tabellen auf (LANGE 1998, LANGE 2001), während die übrigen Wuchsorte, die vor allem durch die angefertigten Artenlisten und zuweilen verworfenen pflanzensoziologischen Aufnahmen dokumentiert sind, bislang unveröffentlicht blieben.

Aus diesem Grund werden alle während der Feldarbeit ermittelten Fundstellen in den Kalkmagerrasen der hessischen, bayerischen und thüringischen Rhön in einer Tabelle sowie in den beiden nachfolgenden Verbreitungskarten aufgeführt. Wie in der Eifel (REISCH & SCHMID 2001) oder in Nordhessen (LOOS 1988) sind die Schwielen-Löwenzahn-Arten auch in der Rhön in erster Linie in lückigen Kalkmagerrasen bzw. an anderen kalkhaltigen, mageren Wuchsorten anzutreffen. *Taraxacum rubicundum* gedeiht aber auch auf Basalt, wie einige von E. SCHÄFER gesammelte und von G. H. LOOS bestimmte Exemplare vom Wisselsroder Küppel (**5424**/41) belegen. Die meisten Exsikkate wurden von G. H. LOOS (Kamen-Methler), dem an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt werden soll, determiniert oder bestätigt und können im Herbarium der Verfasserin eingesehen werden.

Im Bereich der hessischen Rhön wurden zwischenzeitlich an verschiedenen Stellen nochmals *Taraxacum*-Belege gesammelt und bestimmt, in der Hoffnung ggf. weitere Arten aus der Sektion Erythrosperma ausfindig zu machen. Es zeigte sich jedoch, dass die vorherige Beoabachtung bestätigt werden konnte, dass es sich in den Kalkmagerrasen der Rhön, die überwiegend dem Gentiano-Koelerietum pyramidatae zuzuordnen sind, vor allem um *Taraxacum rubicundum* handelt. Neben dieser hier wie in der Eifel wohl verbreitetsten Art konnten ganz vereinzelt auch *Taraxacum lacistophyllum* und *Taraxacum tortilobum* nachgewiesen werden, deren vorliegenden Angaben jedoch teilweise noch recht unsicher sind. Nach LOOS & al. (1997) ist insbesondere die letztgenannte Art in Magerrasen des Gentiano-Koelerietum-Typs nur sehr selten vorhanden. Um insgesamt einen genaueren Einblick in die *Taraxacum*-Flora der Rhön

zu gewinnen, sind weitere Erhebungen unbedingt erforderlich. In diesem Sinne soll der vorliegende Artikel zum einen dazu beitragen, eine Verbreitungslücke dieser Taxa zu schließen, gleichzeitig aber auch als Aufforderung betrachtet werden, in den nächsten Jahren weitere Belege zu sammeln, um im Laufe der Zeit eine bessere Übersicht über die Vorkommen und die Verbreitung dieser kritischen *Taraxacum*-Arten in der Rhön zu ermöglichen.

Da im Allgemeinen das Vorkommen kritischer Sippen nur ungenügend erforscht ist, weil sie in der Regel eine Vielzahl oft schwer zu unterscheidender Arten umfassen, versuchen Taraxacologen immer wieder wichtige morphologische Erkennungs- bzw. Unterscheidungsmerkmale zusammenzustellen sowie Sammelhinweise zu geben (vgl. LOOS 1988, LOOS 1989, LOOS et al. 1997, UHLEMANN 1992). Diese sind insofern sehr wichtig, da eine flächendeckende Erfassung der *Taraxacum*-Flora Deutschlands nur unter Mitarbeit möglichst vieler Sammler erreicht werden kann (LOOS 1997). Aufgrund ihres zierlichen Habitus sind die Löwenzahn-Arten der Sektion Erythrosperma zwar gut zu erkennen, erschwerend wirkt sich bei der Kartierung allerdings der kurze Zeitraum aus, in dem sie zu beobachten sind (empfohlener Sammelzeitraum: Mitte April bis Ende Mai; vgl. UHLEMANN 1992).

Literatur

LANGE, U. (1998): Kalkmagerrasen der Rhön. Geobotanische Untersuchungen als Grundlage für eine länderübergreifende Naturschutzarbeit. - Inaugural-Dissertation, Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät , Fachbereich Biologie der Heinrich-Heine-Universität (Microfiche-Ausgabe). Düsseldorf: 444 S.

LANGE, U. (2001): Kalkmagerrasen der Rhön. Geobotanische Untersuchungen als Grundlage für eine länderübergreifende Naturschutzarbeit. Stark gekürzte Fassung einer Inaugural-Dissertation. - Beiträge zur Naturkunde in Osthessen **36**: 5-184. Fulda.

LOOS, G. H. (1988): Zum Vorkommen von *Taraxacum rubicundum* (DAHLST.) DAHLST. (Sect. Erythrosperma DAHLST. em. LINDB. fil.) im Landkreis Waldeck-Frankenberg. - Hess. Flor. Briefe **37**(3): 44-45. Darmstadt.

LOOS, G. H. (1989): Zur Unterscheidung von *Taraxacum rubicundum* (DAHLST.) DAHLST. und *Taraxacum lacistophyllum* (DAHLST.) DAHLST. (Sect. Erythrosperma) - zwei Löwenzahn-Arten aus Nordhessen. - Hess. Flor. Briefe **38**(2): 20-21. Darmstadt.

LOOS, G. H., K. JUNG & A. WÖRZ (Bearb.)(1996): *Taraxacum* WIGGERS 1780, nom. conserv. Löwenzahn, Kuhblume, Pfaffenröhrlein, Kettenröhrlein. In: SEBALD, O., S. SEYBOLD, G. PHILIPPI & A. WÖRZ (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd. **6**: 350-369. Ulmer Verlag, Stuttgart.

LOOS, G. H., M. SCHMID, K. HORN, P. SACKWITZ, K. JUNG, H. W. KALLEN, L. MEIEROTT, M. RISTOW & I. UHLEMANN (1997): Taraxaca Germanica - 1. *Taraxacum tortilobum* FLORSTRÖM. - Flor. Rundbriefe **31**(1): 32-38. Bochum.

REISCH, C. & M. SCHMID (2001): Zur Verbreitung von Schwielen-Löwenzähnen (*Taraxacum* Sektion Erythrosperma) in den Kalkgebieten der Nordeifel. - Flor. Rundbriefe **34**(2): 111-116. Bochum.

UHLEMANN, I. (1992): Zur *Taraxacum*-Flora von Berlin und Brandenburg. - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg **125**: 19-36. Berlin

Verfasserin

Dr. Ute Lange, Kürassierstr. 41, 36041 Fulda

Taxa sectio Erythrosperma

	TK		Datum	Anmerkungen
Taxaxacum	5225/14	Grisselbornhof/Wenigentaft*	21.05.1989	
rubicundum	5225/23	Standorfs-Berg/Wenigentaft	17.07.1993	
(DAHLST.) DAHLST.	5225/31	Hünberg/Großentaft*	21.05.1989	
	5225/42	Spiel-Berg/Borsch	01.07.1994	
	5225/44	Schleids-Berg/Geisa	19.07.1994	
	5226/31	Rieth-Berg/Bremen	13.06.1994	
	5226/33	Warth-Berg/Bremen	21.07.1994	
	5226/41	Emberg/Oberalba	23.05.1994	
	5324/22	Roß-Berg/Großenbach*	12.05.2003	
	5324/22	Wein-Berg/Molzbach	25.05.1988	
	5325/21	Rockenstuhl/Motzlar*	20.05.1990	
	5325/22	Zink-Berg/Kranlucken*	20.05.1990	
	5325/31	Linz-Berg/Mittelaschenbach*	19.05.2003	
	5325/32	Suchenberg/Reinhards*		leg. E. Schäfer
	5326/24	Kolben/Fischbach	21.06.1991	
	5326/34	Weid-Berg/Unterweid*	24.05.1991	
	5326/34	Wein-Berg/Unterweid	17.05.1991	
	5423/11	Galgen-Berg/Großenlüder*	17.05.2003	
	5423/11	Langen-Berg/Großenlüder*	17.05.2003	
	5423/23	Schulzen-Berg/Fulda-Haimbach*	13.05.1987	
	5423/41	Haimberg/Fulda-Haimbach*	21.05.2003	
	5424/13	Grillenburg/Fulda*	01.05.1988	(?)/magere Wiese
	5424/22	Hofberg/Niederbieber*	10.05.2003	
	5424/22	Schnurberg/Niederbieber	26.05.1986	
	5424/31	Geisküppel II/Fulda-Edelzell*	15.05.1984	25.05.2003
	5424/41	Wisselsroder Küppel/Dipperz*	12.05.1990	Basalt
				leg. E. Schäfer
	5424/44	Giebelrain/Dietershausen*	23.05.1986	cf.
	5426/22	Alte Mark/Erbenhausen	29.05.1992	
	5426/24	Fix-Berg/Erbenhausen	01.07.1992	
	5427/23	Neidhars-Kopf/Helmershausen	14.06.1992	
	5527/12	Weyhershauk/Ostheim*	11.05.1989	
	5527/31	Grasenberg/Oberwaldbehrungen	02.06.1989	
	5527/31	Am Hübig/Oberwaldbehrungen	28.06.1990	
	5527/32	Kleiner Lindenberg/Ostheim*	10.05.1990	
	5527/34	Einbüchel/Frickenhausen*	17.05.1969	leg. E. Schäfer
	5527/12	Rehberg/Wechterswinkel*	10.05.1990	
	5627/12	Heiligeneller/Wechterswinkel	21.05.1990	
	5627/21	Kalkmagerrasen I/Unsleben*	03.05.1990	
	5627/21	Kalkmagerrasen II/Unsleben*	26.05.1989	
	5627/21	Standortübungsplatz/Mittelstreu*	14.06.1988	
	5627/23	Hohen-Berg/Heustreu*	03.05.1990	
	5627/23	St. Michael/Heustreu*	03.05.1990	
	5627/41	Käfiggraben/Herschfeld*	10.05.1978	leg. E. Schäfer
Taraxacum	5325/22	Zink-Berg/Kranlucken*	20.05.1990	(?)
tortilobum	5423/41	Haimberg/Fulda-Haimbach*	23.05.1970	cf./leg. E. Schäfer
FLORSTR.	5627/23	Hohen Berg/Heustreu*	03.05.1987	
Taraxacum	5423/23	Schulzen-Berg/Fulda-Haimbach*	13.05.1987	cf./leg. E. Schäfer
silesiacum DAHLST.				
Taraxacum	5325/22	Zink-Berg/Kranlucken*	20.05.1990	
lacistophyllum	5326/34	Wein-Berg/Unterweid*	17.05.1991	leg. E. Schäfer
DAHLST.)RAUNK.	5424/32	Geisküppel/Fulda-Edelzell*	13.05.1988	cf.
	5527/13	Stefanshöhle/Ostheim*	21.05.1991	leg. E. Schäfer

Die mit * markierten Vorkommen wurden von Herrn G. H. Loos bestätigt bzw. bestimmt und liegen der Verfasserin als Herbarbelege vor.

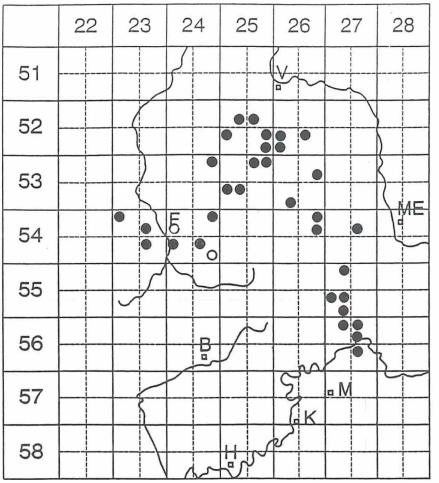

Abb. 1: Verbreitung von
● Taraxacum rubicundum
○ unsichere Angaben

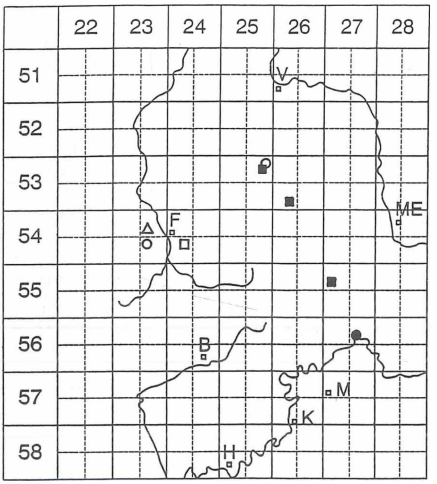

Abb. 2: Verbreitung von
● Taraxacum tortilobum
▲ Taraxacum silesiacum
■ Taraxacum lacistophyllum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Lange Ute

Artikel/Article: Zur Verbreitung von Taraxacum Sektion Erythrosperma in der Rhön 87-90